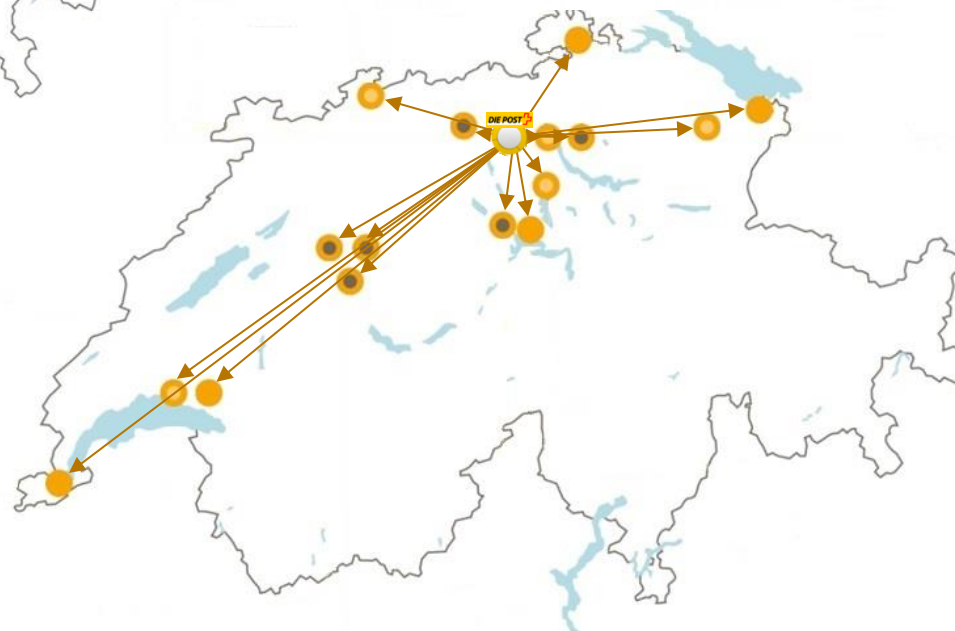
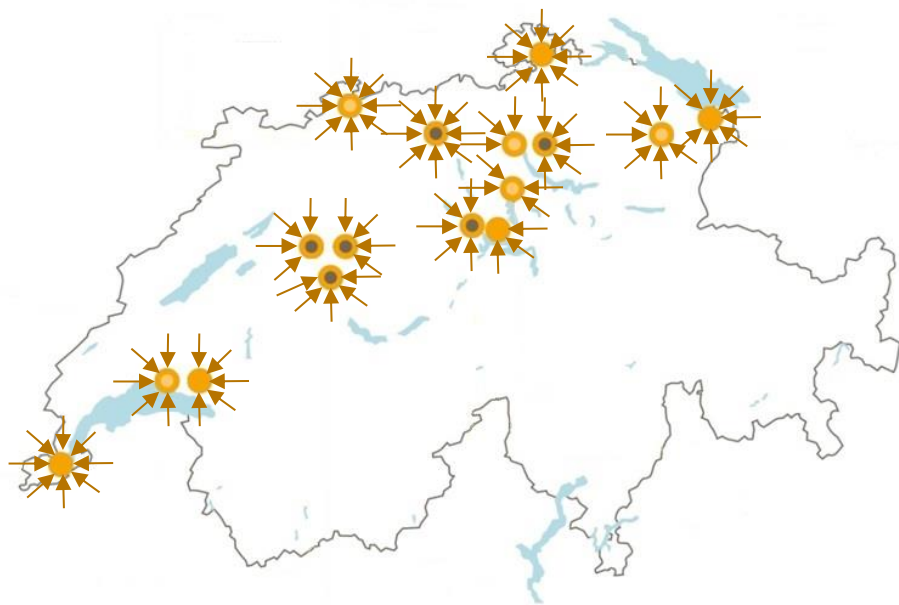
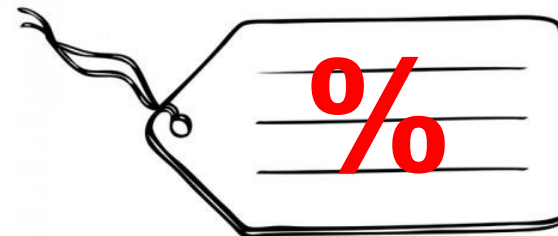


# Projekt Zenlop - Komplexität erfolgreich gemeistert

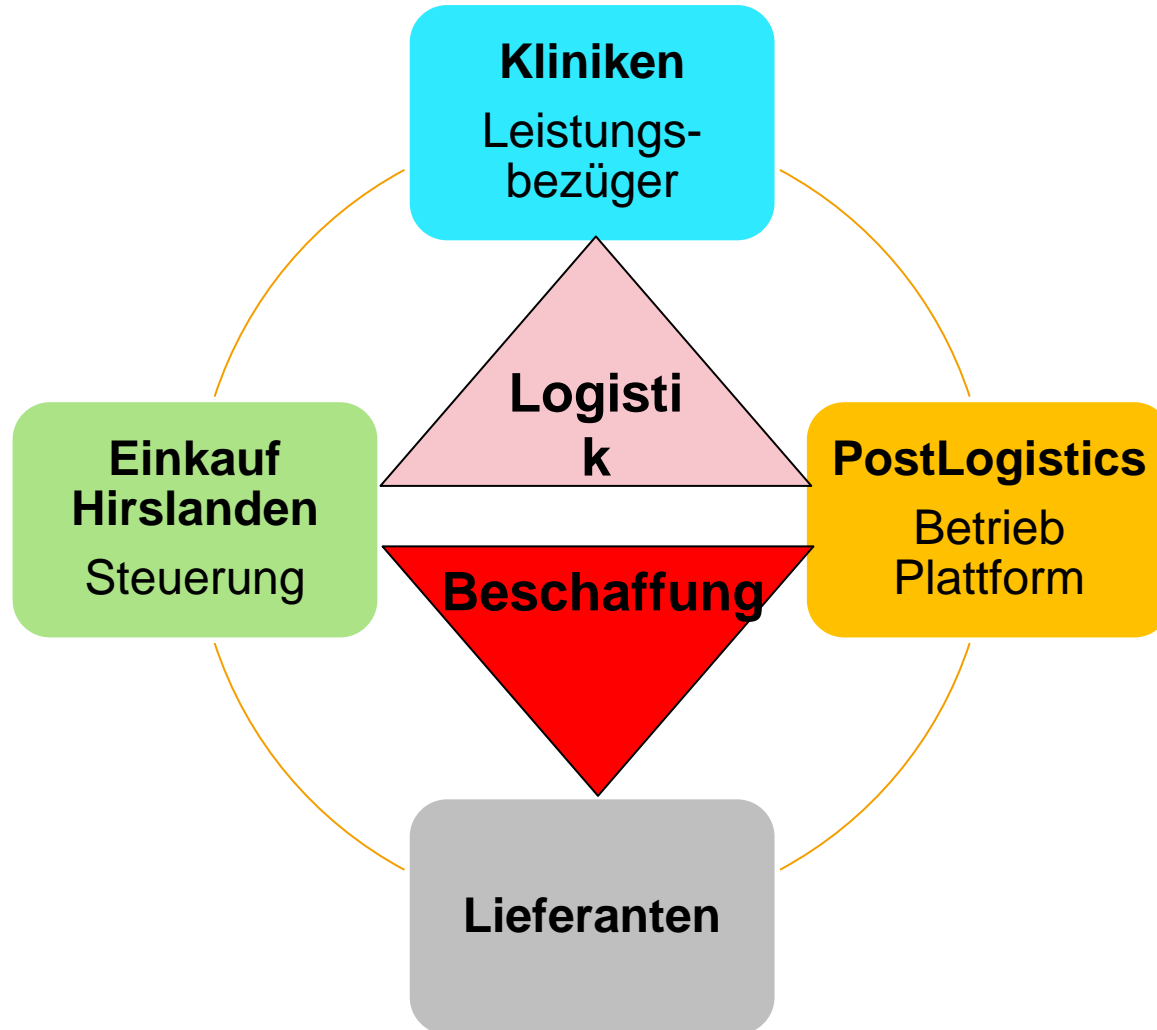


*Gelb bewegt.* **DIE POST** 

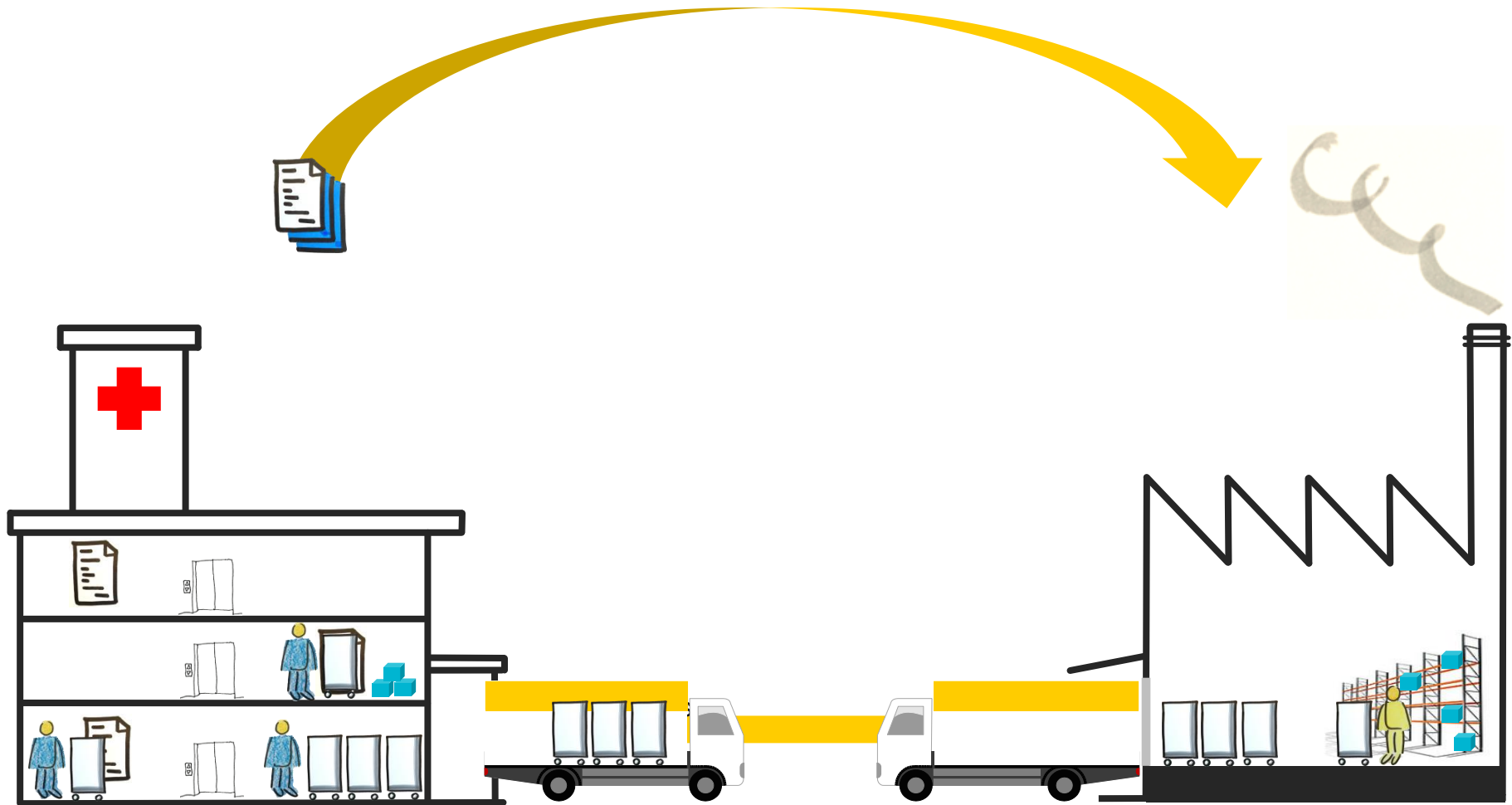
# Motivation Zentrale Logistik Plattform



# Rollenmodell und Konzeptumfang



# Prozesse



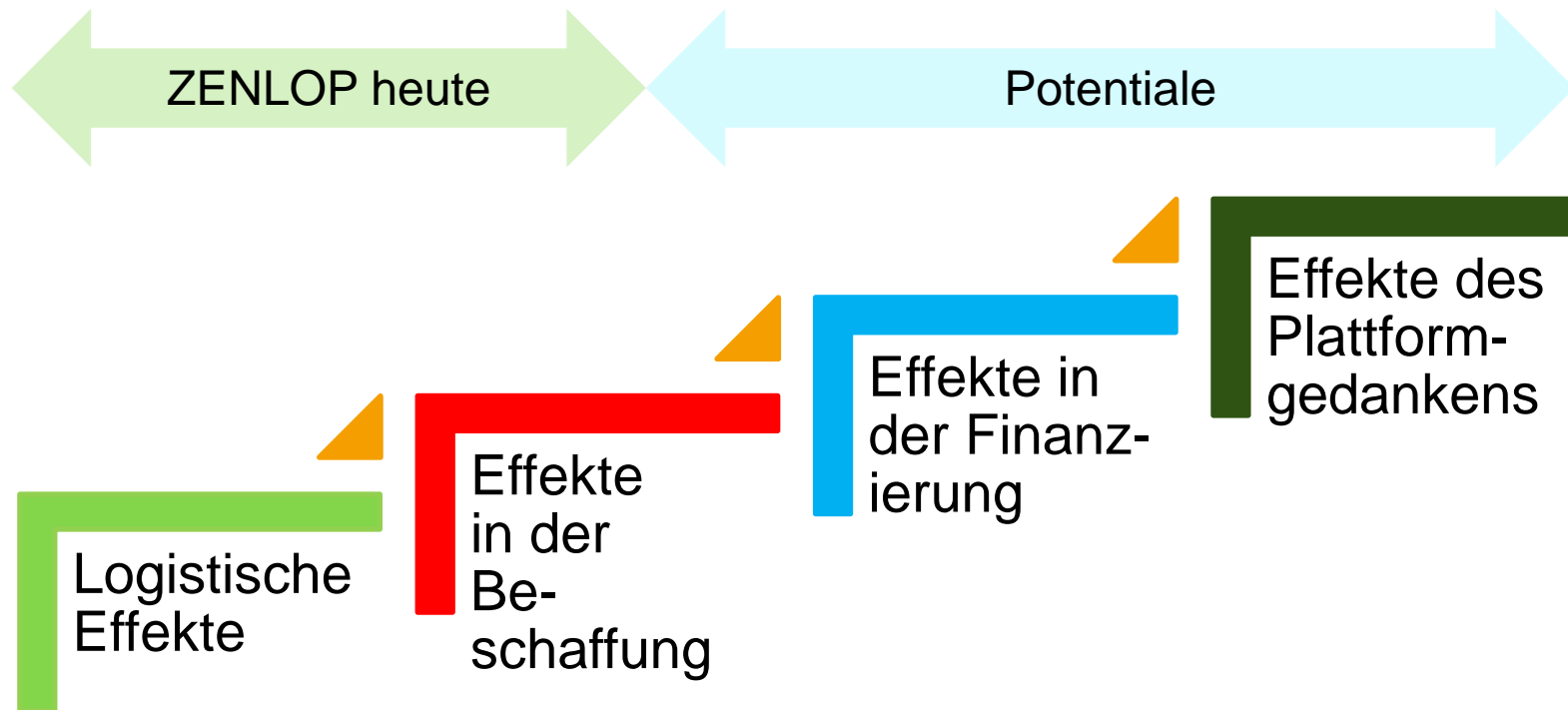
# Kennzahlen



Anzahl Lagerartikel	7'815
Anzahl Aufträge	5'912
Anzahl Bestellpositionen	45'119
Anzahl transportierte Rollboxen	3'952
Gefahrene Kilometer	37'500
Anzahl Lieferanten	175

KPI Qualität	Mai	Juni	Juli	August
PostLogistics, Auftragsebene (LS)	98.82%	99.03%	98.39%	98.50%
PostLogistics, Positionsebene	99.87%	99.89%	99.81%	99.89%
Lieferant, Lieferscheinebene (LS)	94.30%	94.30%	94.88%	95.00%

# Der Business Case



**Nicht beachtet werden Potentiale der internen Spitallogistik, da diese ohne externe Plattform realisiert werden können. Ebenfalls nicht beachtet werden Effekte über Sortimentsstraffung.**

# Business Case

## Logistische Effekte bei einem Spital

### Quantitative Effekte

- Reduktion Logistikpersonal sowie temporärem Ersatzpersonal
- Variabilisierung der Lagerkosten
- Nutzung Lager als produktive Fläche
- **Transportkosten vom Dienstleister zum Spital**

### Qualitative Effekte

- Möglichkeit für optimale Losgrösse aufgrund Platzverhältnisse Dienstleister
- Einhaltung Gefahrstoffgesetzgebung und GDP
- Management Chargen und Verfalldatum
- Entlastung Wareneingang Spital
- Entlastung Versorgungsströme Abteilungen
- Erhöhung Warenverfügbarkeit (Durchläufer zu Lagerartikel)

Analoge Effekte bei mehreren Spitälern ohne Medlop; aus Sicht Dienstleister und Lieferant keine Synergien

# Business Case

## Logistische Effekte mehrere Spitäler

### Quantitative Effekte

- Synergieeffekte Dienstleister
  - Verringerung Anlieferungen
  - Erhöhung Anteil Originalpaletten (Reduktion Auflösungsaufwand)
  - Reduktion Aufwand Identifizierung Im Wareneingang
  - Synergien im Artikelsortiment
  - Weniger Lagerfläche beim Dienstleister (Ware dreht schneller)
- Standardisierung Wareneingang
- Durchläufer zu Lagerartikel
- Skaleneffekte bei Automatisierung

### Qualitative Effekte

- Erhöhung Warenverfügbarkeit (Durchläufer zu Lagerartikel)
- Vereinfachung Stammdatenmanagement
- Geglätteter Warenausgang



# Business Case

## Beschaffungseffekte

### Quantitative Effekte

- Reduktion der Bestellungen, Minderaufwand im Einkauf
- Kostenreduktion beim Lieferanten, über Preisreduktion abzuschöpfen
  - Ein Anlieferpunkt
  - Vermehrt Originalpaletten
  - Optimale Losgrößen
- Möglichkeit Parallelimporte bzw. Integration Distributionslager CH

### Qualitative Effekte

- Konzentriertere Verhandlungsmacht gegenüber Lieferanten
- Planungssicherheit der Bestände und der Beschaffungslose erhöht sich
- Professionalisierung der Beschaffung

# Business Case

## Finanzierungseffekte

### Quantitative Effekte

- Reduzierung des Working Capitals
  - Stufe Spital
  - Stufe Einkaufsgemeinschaft
- Erhöhung der Liquidität
- Reduzierung der Finanzierungskosten (ggü. internem Zinssatz)

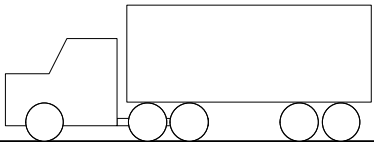
### Qualitative Effekte

- Reduktion von Schnittstellen durch integrierte Finanz- und Logistikdienstleistungen von einem Anbieter
- Nutzung des ERP-Systems des Drittanbieters

# Business Case

## Weiterführung Plattformgedanke

Lager Versorgungsgüter (Medizinprodukte, Hauswirtschaft, Bürobedarf)		Zolllager Pflichtlager (Parallelimport)	
Pooling Investitionsgüter, Reparatur	Ersatzteillager Betrieb und Technik		Retouren Recycling
CPT, Lohnherstellung, Setbildung (Produktionsnahe Aktivitäten)		Sterilgut- versorgung	Implantate, Konsignation
Warenumschlag Crossdock		Stickering VAS	Paketversand an Patient
Gefahrstoffe (inkl. Radioaktivität für Labor)			



***DIE POST*** 

***Gelb bewegt.***